

Vielseitigkeit – ein Lebenstraum

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Lea Siegl ist die Tochter des österreichischen Championats- und Olympiareiters Harald Siegl und mit gerade 19 Jahren bereits in internationalen Vielseitigkeiten erfolgreich. Für die Trakehner entdeckte Karl Ochsner die Nachwuchsreiterin, die seinen Hengst Lebenstraum ausbildet und vorstellt.



LINKS | Große Pläne: Lea Siegl und der gekörte Lebenstraum v. Abendtanz harmonieren im Alltag und im Wettkampf.

es Herz hat und für dich kämpft, das zeigt sich erst im Laufe der Ausbildung, wenn die Aufgaben schwieriger werden.

Wie kam es zur Kombi „Lea und Lebenstraum“?

Wir hatten schon verschiedentlich Pferde von Dominik Hartl in Beritt und Karl Ochsner wohnt ja in Linz, das ist in der Nähe unseres Betriebes. So kam es, dass ich Lebenstraum probegeritten bin und es hat von Anfang an einfach super gepasst.

Über den Hengst Lebenstraum ist dann eine umfassende Zusammenarbeit entstanden?

Herr Ochsner züchtet Trakehner, reitet selbst und scheint in mir ein gewisses Talent erkannt zu haben und hat mir daher ein Sponsoring angeboten. Seither ist der Name OCHSNER auf keinem der Turniere zu übersehen, auf denen ich reite. Durch die Logos auf meiner Kleidung und der Satteldecke konnte ich schon viel über OCHSNER sprechen und bereits einige Verkäufe einfädeln! Reiter sind naturverbundene Menschen und mit dem Thema erneuerbare Energien stößt man bei diesem Publikum auf offene Ohren.

Was gefällt Dir besonders an Lebenstraum, wo siehst Du seine Stärken?

Lebenstraum ist so unglaublich klug und lernt so schnell – so ein Pferd hatte ich tatsächlich noch nie. Es macht ungeheuer viel Spaß mit ihm, denn er ist enorm rittig, macht immer mit und macht tolle Fortschritte. Ich habe schon einige Pferde geritten aber so eins wie diesen Hengst noch nie.

Wie gestalten sich die Arbeit und der Alltag mit einem Deckhengst in einem Sportstall?

Zu Hause ist er absolut brav, denn zum Decken geht es ja zur Station Bachl, das ist hier gar nicht sein Thema. Wenn wir unterwegs sind, unterscheidet er genau, ob die anderen Pferde gesattelt sind. Wenn ich selbst im Sattel sitze ist er sowieso immer bei mir und



OBERN | Lea Siegl, Österreichs Nachwuchstalente der Eventing-Szene

ganz konzentriert. Er ist insgesamt sehr menschenbezogen und ich beschäftige mich einfach gern mit ihm.

Reitest Du zurzeit noch weitere Trakehner?

Ja, ich habe noch eine dreijährige Stute von Herrn Ochsner zur Ausbildung und von Familie Tomke aus Hörstein den fünfjährigen GIN TONIC, der sich ebenfalls gut macht. Diese drei sind tatsächlich meine ersten Trakehner; mein Vater hat aber früher schon Trakehner Pferde von Christa Hartl geritten.

Wie beurteilst Du aus Deiner Erfahrung die Trakehner als Sportpferde?

Ich habe mit Trakehnern nur gute Erfahrungen gemacht. Alle, die ich kenne, sind ganz klar im Kopf und machen super mit. Tendenziell haben sie ihre Stärken in der Dressur. Lebenstraum hat allerdings eine außergewöhnliche Springveranlagung. Durch den Blutanteil sind sie auch im Gelände schnell genug.

Und was ist für Lebenstraums weitere Laufbahn geplant?

Ich freue mich sehr, dass Lebenstraum weiter gefördert werden soll. Ich habe da ein Riesenglück mit Herrn Ochsner, der für den Hengst nicht nur auf die Zucht, sondern auch auf den Sport setzt. Es hängt jetzt von meiner Matura ab, ob er in diesem Herbst noch einmal in der Vielseitigkeit startet, sonst auf jeden Fall im kommenden Frühjahr.

Welche reiterlichen Zukunftspläne hast Du?

Schon als Kind habe ich meinen Vater ja teilweise zu den großen Championaten begleiten dürfen – es ist mein ganz großer Traum dort auch einmal selbst zu reiten.

Piaff Förderpreis

■ Auf Gut Sing fand die letzte Etappe der diesjährigen Piaff-Förderpreis-Serie statt und damit stehen die acht Qualifizierten für das Finale vom 15. – 19. November in Stuttgart fest. Punktgleich mit 34 Punkten an vierter Stelle dürfen Maire Carolin Beuth und ihr HOFGLANZ (14j. v. Hoftänzer – Sir Chamberlain, Z.: Terhi Stegars, B.: Reiterin) und Franziska Sieber und TSF ROSAFINA WRT (12j. v. Elfengeist – Consul, Z.u.B.: Dr. Thomas Weckerle) im Reigen der besten U25 Grand Prix-Reiter Deutschlands antreten. Die letzte Etappe, Gut Ising, sah Franziska Sieber und TSF Rosafina WRT in der Inter II auf Platz 4 und im Kurz Grand Prix auf Platz 3 und Maire C. Beuth und Hofglanz in der Inter II auf Platz 6 und im Kurz Grand Prix auf Platz 5.

In bester Erinnerung ist ihr Auftritt bei der Gala-Schau 2016, der durch besonders feines, elegantes Reiten hervorstach. Für DER TRAKEHNER sprach Imke Eppers mit der talentierten Amazone aus Oberösterreich.

Zurzeit altersgemäß bei den Jungen Reitern unterwegs, hast Du schon etliche Titel in der Vielseitigkeit gesammelt. Welches waren die wichtigsten der letzten Jahre?

Ich bin vier Jahre in Folge, von 2014 bis 2017, bei den Europameisterschaften der Junioren und der Jungen Reiter gestartet und war 2014 und 2015 Österreichische Meisterin der Junioren, 2016 der Jungen Reiter. Mit „Fighting Line“ habe ich in internationalen Ein- und Zwei-Sterne-Prüfungen Erfolge, u. a. in Kreuth, Strzegom und Feldbach.

Wenn Talent, Passion und Fördermöglichkeiten in der Familie zusammentreffen, liegt eine Profilaufbahn im Sattel sicher nahe. Willst Du das Reiten zu Deinem Beruf machen?

Zurzeit mache ich gerade meine Matura und danach möchte ich mit meinen Pferden ein

Jahr zum Reiten und Lernen in andere Betriebe gehen. Meine Leidenschaft für die Reiterei würde ich schon gern zum Beruf machen, aber ich möchte mich vorher lieber noch „vernünftig“ absichern, vielleicht mit einem Lehramtsstudium in Englisch und Sport.

Was fasziniert Dich am Vielseitigkeitsreiten?

Gegenseitiges Vertrauen ist die wesentliche Grundlage, ganz besonders bei den Herausforderungen im Gelände müssen Reiter und Pferd zusammenarbeiten und „an einem Strang ziehen“ und dabei entsteht eine enge Bindung zueinander. Auch die Kombination der drei Disziplinen gefällt mir einfach. Ich würde im Herbst gern meine erste S-Dressur und im Winter dann mein erstes S-Springen reiten.

Was muss ein gutes Buschpferd für Dich mitbringen?

Der Charakter ist das Allerwichtigste! Natürlich muss auch genügend Springvermögen da sein. Aber Technisches kann man immer durch Training verbessern, die Grundeinstellung bringt das Pferd einfach mit. Ob

Atterupgaards Cassidy

■ Seit einiger Zeit sind in den Ergebnislisten der großen internationalen Turnierprüfungen immer häufiger die Namen von ATTERUPGAARDS CASSIDY und seiner dänischen Reiterin Cathrine Dufour zu lesen – einem hocheleganten Paar, dass sich gemeinsam von der Juniorenklasse auf internationales Spitzenniveau hocharbeiten konnte und anlässlich der Europameisterschaften in Schweden reichlich behängt mit einer Mannschaftsilber- und zwei Einzelbronzemedailen nach Hause fuhr.

Dieses Pferd bezaubert nicht nur durch seine Eleganz und die harmonische Einheit mit seiner Reiterin, sondern aus Trakehner Sicht auch mit seiner Abstammung, denn Vater des Fuchswalchs ist der Trakehner Elit hengst Caprimond, der die Pferdezucht weit über die Trakehner Grenzen hinaus durch seine unübertroffene Typvererbung und Rittigkeit geprägt hat und schon zu Lebzeiten als Legende bezeichnet wurde. Mit Cassidy hat der Jahrhundertvererber noch einen großen Hufabdruck in der Gegenwart hinterlassen, denn die bisherige Erfolgsgeschichte von Cassidy und Cathrine Dufour liest sich wie ein Pferd Märchen: von ersten internationalen Juniorenprüfungen im Jahr 2010 über die anschließende Junge Reiter- und U 25-Tour folgte 2015 der erfolgreiche Übergang nach ganz oben zu

den „Erwachsenen“ in die große internationale Königsklasse. Als Mitglied der Mannschaft siegten Cassidy und seine junge Reiterin direkt beim ersten Nationenpreis-Einsatz und wurden für die Olympischen Spiele nominiert. Dort rangierten sie in den Einzelwertungen auf den Rängen 12 und 13 – dies waren die letzten zweistelligen Platzierungen in der internationalen Dressurelite seither. In Doha 2017 knackte das Paar erstmals die 80-Prozent-Marke, in Hagen a.T.W. siegten sie sowohl im Grand Prix als auch in der Kür, in Aachen rangierten sie in allen Prüfungen auf dem vierten Platz und nun in Stockholm gewannen sie mit dem Team als bestes dänisches Paar die Silber- und in den beiden Einzelwertungen die Bronzemedaille. Sa-Lü



Sabine Oberdieck

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Spezialistin für Pferderecht

Wilhelm-Bockelmann-Straße 47
29633 Munster

Tel.: 0 51 92/98 24-0
Fax: 0 51 92/98 24-24
Mobil: 01 72/547 35 30
eMail: s.oberdieck@t-online.de